

Konzept Therapeutische Dienste

11.11.2010/Team und Leitung der Therapeutischen Dienste
 06.02.2017/23.12.2017 überarbeitet/Marc Dizerens, Leitung Therapeutische Dienste
 Aktualisiert Juli 2020, MD

Zielsetzungen des Bereichs:

Dieses Konzept orientiert sich am Betriebskonzept des AZW mit integrierten Leitbildgedanken.

- Erhaltung und Förderung der Lebensqualität der Bewohnenden im Rahmen ihres Alltags in der Institution
- Gesundheitsförderung durch Mobilisierung und physikalische Therapie
- Erfassung der individuellen Anliegen, Bedürfnisse, Aktivitätswünsche, Ressourcen und Kompetenzen der Bewohnenden
- Psychosoziale Unterstützung beim Neueintritt, im Heimalltag sowie bei Lebensübergängen und Krisen
- Unterstützung der psychosozialen Entwicklung der Bewohnenden, Stärkung ihres Selbstwertgefühls
- Würdigung der individuellen Bewohnenden-Biografie und Unterstützung bei der Verarbeitung biografischer Ereignisse
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und des Kontakts der Bewohnenden untereinander
- Wahrnehmung der Bewohnenden als Teil eines sozialen Netzes (Familienangehörige, Bezugspersonen) und Förderung des Kontakts mit ihren Angehörigen und Bezugspersonen

Dienstleistungen und Angebote:

Alltagsgestaltung und Aktivierung:

- Wöchentlich wiederkehrende aktivierende Gruppenangebote wie bspw. Kochgruppe, Singen, Vorlesen, Gedächtnistraining, Turnen, Jassrunden usw.
- Individuell ausgerichtete Einzelgespräche, Begleitungen und Aktivitäten mit Bewohnenden
- Sterbebegleitungen in Zusammenarbeit mit dem Bereich Pflege und Betreuung
- Organisation von Anlässen wie Monatstreff, Lotto, Dienstags-Anlass, usw.
- Der jeweiligen Jahreszeit angepasste Veranstaltungen wie Adventskalender, Eierfärben, Sommerprogramm usw.
- Organisation und Durchführung von Ausflügen für die Bewohnenden
- Begleitung und Betreuung der Bewohnenden an Gross-Veranstaltungen des Alterszentrums
- Spezielle Angebote für einzelne Bewohnergruppen, wie bspw. Gruppe für demente Bewohnende, Marktbesuche, Museumsbesuche usw.
- Nachmittagsbetreuung im Speisesaal 1.OG

Physiotherapie:

- Individuelle, an das Beschwerdebild angepasste, physikalische Therapie
- Beratung der Bewohnenden bei Problemen des Bewegungsapparates
- Beratungs- und Schulungsangebote für Mitarbeitende des Pflegedienstes und anderer Bereiche im Bereich der physiotherapeutischen Fachlichkeit

Das Angebot an Dienstleistungen, Aktivitäten und Veranstaltungen der Therapeutischen Dienste wird kommuniziert per Aushang an Informationstafeln, in den Bewohnermappen in den Zimmern, sowie auf den im öffentlichen Bereich stationierten Bildschirmen. Bewohnende, welche regelmässige (Gruppen-)Angebote möglicherweise vergessen, werden individuell eingeladen und abgeholt.

An der Alltagsgestaltung und Aktivierung der Bewohnenden ist nebst den Therapeutischen Diensten auch der Pflegedienst wesentlich mitbeteiligt (In diesem Zusammenhang sei auf die Konzepte im Bereich Pflege und Betreuung verwiesen). Die Zentrumsleitung ihrerseits organisiert ebenfalls eine Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen.

Bedarfsabklärung:

Der Bedarf unserer Bewohnenden an alltagsstrukturierenden und aktivierenden Massnahmen, an psychosozialer Gesprächsbegleitung sowie an physiotherapeutischen Behandlungen wird über folgende Kanäle erfasst:

- Gespräche der Bereichsleitung und der Mitarbeiterinnen mit den Bewohnenden
- Informationen seitens der Zentrumsleitung, des Pflegedienstes und der anderen Bereiche
- Vorstösse und Diskussionsthemen im Wohnerrat und im Angehörigenrat

Die Mitarbeitenden des Bereichs erfahren über diese Kanäle beispielsweise, wenn sich der Gesundheitszustand der Bewohnenden verändert, wenn Bewohnende vermehrter Zuwendung bedürfen, welche Bewohnenden spezielle Erlebnisse zu verkraften haben, welche Bewohnenden einer Physiotherapie oder eines Gehtrainings bedürfen, welche Wünsche die Bewohnenden äussern bezüglich Gruppenaktivitäten, wo eine eventuelle Sterbebegleitung notwendig ist, usw.

Der Bedarf, die Anliegen und die Bedürfnisse der Bewohnenden zur Verbesserung ihrer Lebensqualität und zur Gestaltung ihres Alltags sind einem ständigen Wandel unterworfen; dies in einem wechselseitigen Prozess zwischen Gesundheitszustand, eventuellen neuen Einschränkungen, psychischer Befindlichkeit, neu entdeckten Möglichkeiten und dem von uns an sie herangetragenem Angebot. Neu entstandene Bedürfnisse werden jeweils wieder über die gleichen Informationskanäle erfasst und dienen als Grundlage für die Planung neuer Angebote.

Dienstleistungsplanung:

Individuelle aktivierende Massnahmen, physiotherapeutische Behandlungen und psychosoziale Gesprächs-Begleitungen werden von der Bereichsleitung in Zusammenarbeit mit dem Team der Therapeutischen Dienste geplant. Gruppenangebote und Veranstaltungen werden vom Team der Aktivierung, in Absprache mit der Bereichsleitung, geplant. Die Angebotspalette wird neuen Bedürfnissen der Bewohnenden und den Gegebenheiten der Institution laufend angepasst.

Neue Bewohnende werden nach einer Eingewöhnungs- und Erfassungszeit von den Mitarbeitenden der Therapeutischen Dienste über die Aktivitäten informiert und meist zur Teilnahme in einer Gruppe eingeladen. Gemäss unseren Leitlinien hat aber die Selbstbestimmung Vorrang vor dem Bemühen um soziale Integration. Wenn eine Bewohnerin nicht wünscht, in einer Gruppe mitzumachen, wird ihre Teilnahme unsererseits nicht forciert. Die Mitarbeitenden der Aktivierung sind dann bemüht, im Einzelgespräch Kontakt zu den Bewohnenden herzustellen und eine Vertrauensbasis aufzubauen.

Dokumentation:

Die Mitarbeitenden der Therapeutischen Dienste vermerken in der elektronischen Bewohnenden Dokumentation Äusserungen der Bewohnenden über Vorlieben, Bedürfnisse, Wünsche, sowie Beobachtungen zu ihrer Befindlichkeit, ihrer Stimmungslage und ihrem Verhalten.

Nach jedem Einsatz-Tag erstellen die Mitarbeitenden einen schriftlichen Kurzrapport ihrer Arbeit, welcher in einem eigenen Ordner abgelegt wird. Die Bereichsleitung fasst wöchentlich einen allgemeinen Kurz-Bericht über die Therapeutischen Dienste an die Zentrumsleitung, in dem auch Mitteilungen aus den Kurzrapporten, sowie eigene Beobachtungen und Inhalte von Gesprächen mit den Bewohnenden und Angehörigen zusammenfasst sind.

Interdisziplinärer Austausch:

Regelmässige Absprachen und Kurzrapporte zwischen der Bereichsleitung und den Mitarbeiterinnen, sowie bereichsexterne Absprachen mit der Zentrumsleitung und der Pflegedienstleitung sichern den Informationsfluss (S. auch oben, Bedarfsabklärung).

Pflegedienst und Therapeutische Dienste führen auf allen Stationen nach Bedarf Fallbesprechungen im kleinen Rahmen durch, bei denen die Gesundheitssituation und die Befindlichkeit einzelner Bewohnender besprochen werden und eine gemeinsame Massnahmenplanung vorgenommen wird.

Ein regelmässiger Informationsaustausch mit weiteren Bereichen findet auf Kaderebene statt.

Der Einbezug von freiwilligen Mitarbeiterinnen

Das durch freiwillige Mitarbeitende bereitgestellte Angebot im Bereich der Therapeutischen Dienste wurde in den letzten Jahren ausgebaut. Was die Freiwilligen des Bereichs für unsere Bewohnerinnen tun, ist sehr vielfältig: Ihre Tätigkeiten reichen von Gesprächen und Spazierbegleitungen, Vorlesestunden über Stadtbesuche bis zu Ausfahrten mit dem Wengistein-eigenen Auto. Dies alles stellt eine sehr wertvolle Ergänzung zu den Dienstleitungen der Fachpersonen dar. Die Erfahrung zeigt, dass eine relativ enge Zusammenarbeit der Freiwilligen mit den professionellen Betreuerinnen unerlässlich ist. Wir sind deshalb bestrebt, im Rahmen unserer zeitlichen Möglichkeiten der fachlichen, organisatorischen und menschlichen Begleitung von freiwillig Helfenden genügend Raum zu geben. Neue Freiwillige werden in einem Erstgespräch ausführlich über die Gegebenheiten der Institution und des Bereichs informiert. Anschliessend wird ihnen eine

Ansprechperson aus dem Team zugeteilt, die sie in ihre Tätigkeit einführt und sie in ihren Einsätzen begleitet. Siehe dazu: Konzept Freiwilligenarbeit im AZW

Qualität und Qualitätsüberprüfung

(Zu unserem Verständnis von Qualität: siehe Leitlinien Therapeutische Dienste). Folgende Kanäle dienen der Evaluation von Dienstleistungen, Angeboten und Veranstaltungen:

- Direkte Rückmeldungen der Bewohnenden und ihrer Angehörigen
- Rückmeldungen aus dem Bewohnerrat und dem Angehörigenrat
- Standardisierte Qualitätserhebung durch das AZ Wengistein
- Rückmeldungen anlässlich von Qualitätsbesprechungen oder bei Besprechungen auf Kaderebene
- Eigene kritische Reflektionen anlässlich von Teamsitzungen und Auswertungsbesprechungen

Die Evaluation der Gruppenangebote und der grösseren Veranstaltungen der Aktivierung wird schriftlich festgehalten.

© Das AZW betrachtet die Ausformulierungen in diesem Konzept als geistiges Eigentum der Institution. Jeglicher Nachdruck, das Zitieren einzelner Sätze oder das Übernehmen von ganzen Textpassagen durch Externe zur Verwendung oder Weiterverwertung sind nur mit dem Einverständnis der Zentrumsleitung und unter Angabe der Quelle erlaubt.